



Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Kaufpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 16 Btg., die Reklamezeile 45 Btg. ...

Nummer 192

Altensteig, Samstag, den 19. August 1933

56. Jahrgang

Frankreichs Mobilmachung gegen die Abrüstungskonferenz

Stimmungsmache gegen deutsche Gleichberechtigung in der französischen und englischen Presse — Italienische Warnung vor drohendem Mißerfolg der Abrüstungskonferenz

Am den 12. September herum wollte Herr Henderson das Büro der Abrüstungskonferenz wieder in Genf versammeln und Mitte Oktober sollte der Hauptauschuss tagen. Da er scheint es den Gegnern der Abrüstung an der Zeit, die ersten Vorpostenentscheidungen zu liefern...

Es kann kein Zweifel darüber sein, daß dieser Feldzug gegen die Abrüstung einheitlich von der Seine her geleitet wird. In England findet er bei dem hoffnungslos frantophilen Winston Churchill bereitwilligste Unterstützung. Er kann sich nicht genug darin tun, das französische Heer als den Garant des Weltfriedens hinzustellen...

Auf diesen Grundton ist ein programmatischer Artikel eingestellt, den schon der „Temps“ veröffentlicht hat. Wenn in Genf vor der Vertagung der Konferenz die französische Sicherheitstheorie unter dem Druck der von Mussolini mit dem Viererpakt betriebenen Beruhigungsaktion...

Die Schlussfolgerung, die der „Temps“ zieht, ist für ihn denn auch sehr naheliegend: Ob der neue Abschnitt der Abrüstungskonferenz zu irgend einem „Erfolg“ führt, wird allein von der Haltung der Deutschen abhängen. Gemeint ist damit, daß Deutschland auf seine berechtigten Ansprüche verzichten und die unredlichen Frankreichs anerkennen solle.

In dieser völligen Vernebelung der wirklichen Tatsachen wirkt eine italienische Stimme, die gleichzeitig mit dem Artikel des „Temps“ erscheint, wie ein Lichtblick. Der „Tevere“ beschäftigt sich mit den in englischen und französischen Zeitungen gebrachten Meldungen über die angebliche deutsche Aufrüstung und charakterisiert sie richtig als tatsächliche Vorbereitung der öffentlichen Meinung auf die im September zu erwartenden Genfer Debatten.

Reichshauptstadt Adolf Hitler in Nürnberg

Nürnberg, 18. Aug. Als in Nürnberg bekannt wurde, daß der Reichshauptstadt Adolf Hitler nach Nürnberg kommen werde, um die für den Reichsparteitag der NSDAP getroffenen Vorbereitungen in Augenschein zu nehmen, sammelte sich sehr rasch eine größere Menschenmenge an, um dem Führer ihren Willkommensgruß zu bringen.

Dr. Göbbels eröffnet die Funkausstellung 1933

Der Rundfunk die achte Großmacht

Berlin, 18. Aug. Unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Göbbels, ist die erste nationalsozialistische Funkausstellung unter starker Beteiligung der Behörden und der Interessententeile feierlich eröffnet worden.

Lange vor Beginn des eigentlichen Festaktes marschierte als Ehrenwache der Horst-Wessel-Sturm auf. Die Spielleute und Musikzüge der SA, sowie ein Trompeterkorps der Reichswehr ziehen ein. Dann erscheint unter den Klängen des Bayerischen Volkliedes Reichsminister Dr. Göbbels, kühnlich begrüßt von der großen Schar.

Reichsminister Dr. Göbbels

Auf Kapoleon wird das Wort von der „Presse als der siebenten Großmacht“ zurückgeführt. Ihre Bedeutung wurde politisch sichtbar und eindrucksvoll mit dem Beginn der großen französischen Revolution und sie hat diese dann für das ganze 19. Jahrhundert zu halten verstanden. Was die Presse für das 19. das wird der Rundfunk für das 20. Jahrhundert sein; man könnte, das Wort Kapoleons parierend, den Rundfunk die achte Großmacht nennen.

Das soll nicht bedeuten, daß wir den Rundfunk zu einem willkürlichen Diener unserer parteipolitischen Absichten herabwürdigen wollen. Die neue deutsche Politik liegt fernab jeder parteimäßigen Begrenztheit. Sie erstreckt sich auf Volk und Nation in ihrer Gesamtheit und die Aufbauarbeit, die sie schon geleistet hat oder zu leisten sich eben anschickt, geht alle an, die guten Willens sind.

Rundfunk, um lebensfähig zu bleiben, seine eigenen künstlerischen und geistigen Geheißlichkeiten zu halten, zu pflegen und tatkräftig zu fördern. Der Rundfunk ist keineswegs Abart von Bühne und Film, sondern wahrlich auch in dieser Beziehung Eigenart und erfordert in dieser Eigenart auch Eigenleben.

Jede Ueberorganisation kann einer produktiven Leistung nur schädlich sein. Ueberorganisation ist immer der Anfang der Korruption. Sie verwischt die Verantwortlichkeiten und läßt damit charakterlich schwache Menschen geradezu ein sich selbst an den öffentlichen Mitteln gut zu tun und zu bereichern. Das ist der Weg, den der deutsche Rundfunk in den oerflohenen Jahren gegangen ist.

Die diesjährige Funkausstellung erhält ihre entscheidende Note durch den Volksempfänger. In ihm ist die augenblicklich billige Möglichkeit geschaffen, die breiten Massen wirksam in den Rundfunk einzuschalten.

Nach der mit brausendem Beifall aufgenommenen Rede sprachen der Chor noch ein flammendes Bekenntnis zu Führer, Volk und Reich. Das Horst-Wessel-Lied beendete die nationale Feier. Die Ausstellung ist bis zum 27. August geöffnet.

Botschafter Dr. Luther über das nationale Reformwerk Amerikas und Deutschlands

Newyork, 18. August. Botschafter Dr. Luther ist heute mit dem Dampfer „Columbus“ wieder in Amerika eingetroffen.

In einer Unterredung mit Pressevertretern entwarf der Botschafter ein Bild des neuen Deutschland. Er führte dabei u. a. aus: So grundverschieden die Lage in den Vereinigten Staaten und die in Deutschland ist, das, was ich seit dem Frühjahr dieses Jahres in beiden Ländern erlebt habe, wird dennoch für immer zu den größten Einbrüchen meines Lebens zählen.



Hilfer miterlebt und ihre abschließenden Auswirkungen an Ort und Stelle beobachten können.

Seine Aufgabe, zu deren Verrichtung ich mit großer Freude zurückkehre, bleibt es, beiden Nationen, die so entscheidend ihr Schicksal anpacken, als deutscher Botschafter bei den Vereinigten Staaten alle Dienste zu leisten, die das gegenseitige Verständnis erweitern und vertiefen können.

Eröffnung der Tagung des Gesamtverbandes der deutschen Angestellten

Danzig, 18. August. Unter dem Vorsitz des Führers der deutschen Angestellten, Gauleiter Staatsrat Albert Forster fanden sich heute die Führer der neuen Angestelltenverbände und 13 Bezirksvorsitzer des Gesamtverbandes der deutschen Angestellten im Sitzungssaal des Danziger Volkstages zu einer sehr ergebnisreichen Sitzung zusammen.

Staatsrat Forster umriß kurz die besondere Lage Danzigs und die Eigenheiten der Danziger Verhältnisse. Der Geschäftsführer des Gesamtverbandes, Schubert, gab den ersten Bericht über die Entwicklung der deutschen Angestelltenorganisation.

Staatsrat Forster machte anschließend richtunggebende Ausführungen über die Bedeutung des Gesamtverbandes, wobei er betonte, daß durch Sparsamkeit und glückliche Beziehung der Arbeiter das Vertrauen der Angestellten-schaft zu ihrem Gesamtverband unerschütterlich werde. Die Hauptaufgabe sei, den erfahrenen Teil schaffender deutscher Menschen zu bewußtem Denken zu erziehen.

Die Tagung wird am Samstag in Gegenwart des Führers der Deutschen Arbeitsfront Staatsrat Dr. Ley fortgesetzt.

Organisatorische Vervollendung im Arbeitsdienst

Neue Dienstbezeichnungen — Einheitliche Uniformen
Der neue Etat

Berlin, 18. August. Die umfangreichen Vorbereitungen für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht, mit der bekanntlich Anfang nächsten Jahres begonnen werden soll, haben, wie wir erfahren, gute Fortschritte gemacht. Der Reichsleiter des Arbeitsdienstes liegen nunmehr bis in alle Einzelheiten ausgearbeitete Pläne über neue Dienstbezeichnungen, über die Einführung einer einheitlichen Uniform vor. Sie bedürfen nur noch der Befestigung durch den Reichsarbeitsminister. In erster Linie handelt es sich bei allem um die Vervollendung des organisatorischen Aufbaues des Arbeitsdienstes. Eine amtliche Bekanntgabe der neuen Vorschriften ist etwa in vierzehn Tagen zu erwarten. Wie wir erfahren, wird die Uniform des Arbeitsdienstes in Zukunft eine andere sein, als die bisherige. An die Stelle der, in einem grauen Tone gehaltenen, außerdienstlichen Kleidung der Arbeitsdienstwilligen soll eine neue, in brauner Grundfarbe gehaltene Uniform treten. Genaue Ausführungsvorgaben darüber sind ebenfalls erst in einigen Wochen zu erwarten. An eine Vergebung von Aufträgen ist selbstverständlich vorläufig noch nicht zu denken. Alle Gerüchte, daß eine Inausstragung von Uniformen, die schon für die nächste Zeit geplant sei, entbehren daher jeder Grundlage. Außer organisatorischen Fragen bedarf auch noch die Finanzierung des Arbeitsdienstes einer abschließenden Klärung. Mit der Verabschiedung des derzeit im Reichsfinanzministerium vorliegenden Arbeitsdienstetats ist in absehbarer Zeit zu rechnen.

Vor einer Neuordnung der Devisengesetzgebung

gegenüber ausländischen Schiffsahrtunternehmungen

Berlin, 18. Aug. Im Reichswirtschaftsministerium hat die vor einigen Tagen angekündigte Aussprache über die Frage der Durchführung der deutschen Devisengesetzgebung gegenüber den inländischen Vertretungen ausländischer Schiffsahrtunternehmungen stattgefunden. Die zahlreichen anwesenden Vertreter der ausländischen Gesellschaften haben dabei die besonderen Bedürfnisse ihres Geschäftsbetriebes dargelegt, andererseits aber auch anerkannt, daß gewisse Maßnahmen im Interesse des deutschen Devisenbestandes und zur Unterdrückung etwaiger Kapitalfluchtbestrebungen bei der Ausreise von Inländern erforderlich sind. Sie haben aber auch zugestimmt, bei der Verhinderung von Mißbräuchen durch einzelne Passagiere mitzuhelfen. Das Reichswirtschaftsministerium hat hierauf eine Neuregelung in Aussicht genommen, die den Belangen der ausländischen Schiffsahrtgesellschaften vollumfänglich Rechnung tragen wird, ohne den Bedürfnissen der deutschen Devisenwirtschaft Abbruch zu tun. Das Inkrafttreten der Neuordnung steht bereits in wenigen Tagen zu erwarten.

Vor dem Abschluß eines Reichsterversatzgesetzes

Berlin, 18. Aug. Im Hinblick auf das vom preussischen Ministerpräsidenten für Preußen erlassene Verbot der Bisektion gibt der Reichsminister des Innern folgendes bekannt:

Nachdem durch das Reichsgesetz zur Abänderung strafrechtlicher Vorschriften vom 26. Mai 1933 die bisherigen Strafbestimmungen des Tierschutzgesetzes bereits eine erhebliche Verschärfung erfahren haben, hat die Reichsregierung alsbald durch das zuständige Reichsministerium des Innern den Entwurf eines „Reichsterversatzgesetzes“ vorbereitet, dessen Erlaß in nächster Zeit zu erwarten ist. Die Reichsregierung hat sich dabei von dem Gedanken leiten lassen, daß in den weitesten Kreisen des Volkes das Verlangen nach verstärktem Schutz der Tiere lebendig und ein besonderes Reichsterversatzgesetz notwendig ist. In diesem Reichsgesetz sollen neben anderen wichtigen und berechtigten Forderungen des Tierrechtes auch die Veruche an lebenden Tieren für das gesamte Reichsgebiet geregelt werden. Hierbei wird auf die notwendigen Bedürfnisse der Wissenschaft Rücksicht genommen werden.

Bereinigung der Landeskirchen

Hessen-Darmstadt, Hessen-Kassel, Frankfurt und Nassau

Berlin, 18. Aug. Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Jäger vom preussischen Kultusministerium wurde in den letzten Tagen über die Verfassung der künftigen Evangelischen Landeskirche Groß-Hessen-Nassau beraten. Es handelte sich darum, die bisherigen Evangelischen Landeskirchen in Hessen-Darmstadt, Hessen-Kassel, Frankfurt a. M. und Nassau zu einer größeren Landeskirche zu vereinigen.

Nachdem am 5. September die Generalsynode der Altpreussischen Union getagt haben wird, werden am 12. September die Landestagesversammlungen in Kassel, Frankfurt a. M., Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel zusammentreten, um entscheidende Beschlüsse über die kirchliche Entwicklung und Einheit in Südwestdeutschland zu fassen.

Branting brüht sich

Stockholm, 18. Aug. Rechtsanwalt Georg Branting traf in Paris ein, wo er an den Beratungen der Internationalen Juristenkommission über den Reichstagsbrand in Berlin teilzunehmen soll. In einer Unterredung mit dem Pariser Vertreter von „Dagens Nyheter“ äußerte sich Branting über das Geschehene des Reichstagsbrandes, nachdem sie eine Anzahl Personen abnorm lange Zeit in Haft behalten hatten, jetzt neues Material vom Ausland verlangt. Es sei selbstverständlich, daß ein einzelnes Mitglied der Kommission die Frage des Oberreichsanwaltes nicht beantworten könne. Eine Antwort der Gesamtkommission dürfe jedoch zu erwarten sein.

Die Sonnenfinsternis am 21. August

Am Montag, den 21. August, findet die zweite diesjährige Sonnenfinsternis statt, die ebenfalls ringförmig ist. Sie kann in unseren Gegenden als partielle Verfinsternung in Erscheinung treten. Die Finsternis ist sichtbar in Mittel- und Osteuropa, im nordöstlichen Teil von Afrika, in Asien mit Ausnahme des nordöstlichen Teiles, im nördlichen Indischen Ozean, auf den Sundainseln, in Australien und im südwestlichen Stillen Ozean. Für unsere Gegenden wird die Sonne nur teilweise vom Monde bedeckt. Nur bei Königsberg kann der Anfang der Finsternis beobachtet werden, sonst geht für Deutschland die Sonne verfinstert auf. Für Berlin geht die Sonne an diesem Tage um 4.57 Uhr auf. Der Eintritt der größten Phase erfolgt um 5.12 Uhr mittlereuropäischer Zeit mit dem Betrage von 0.31 des Sonnendurchmessers und das Ende der Finsternis um 5.57 Uhr. Der Mond tritt an einem Punkte des linken Sonnenrandes aus, der bei einer Uhr etwa der Zahl 7 entspricht. In ganz Deutschland erfolgt das Ende der Verfinsternung in der Zeit von 5.45 bis 6.01 Uhr.

Neues vom Sage

Hilfer-Grub im Koffhäuserbund

Berlin, 18. Aug. Nach einer im „Koffhäuser“ bekanntgegebenen Führeranordnung haben alle Mitglieder des Koffhäuserbundes untereinander sowie im Verkehr mit Kameraden der Wehrmacht, SA., SS. und des Stahlhelms den deutschen Grub anzuwenden.

Früherer Landwirtschaftskammerdirektor verhaftet

Schneidemühl, 18. Aug. Regierungsrat a. D. Krause, der frühere Direktor der Landwirtschaftskammer der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen ist wegen Verdachts der Untreue verhaftet worden. Beim Transport des Verhafteten von Berlin nach Schneidemühl 303 dieser kurz vor dem Schneidemühl Bahnhof ein Messer aus der Tasche und brachte sich, ehe es der ihn begleitende Beamte verhindern konnte, am Arm und an der Schläfe Verletzungen bei, die jedoch nicht lebensgefährlicher Natur sind.

Am Bahmann tödlich abgestürzt

Berchtesgaden, 18. Aug. Der Münchener Universitätsprofessor Dr. Georg Berger ist an der Südspitze des Bahmanns abgestürzt. Da der Körper keine nennenswerten Verletzungen aufwies, dürfte ein Herzschlag die eigentliche Todesursache sein. Die Alpine Rettungsteile Berchtesgaden fand den Toten, der eine nicht besonders steile Felswand hinuntergefallen war, bald auf.

Mörder eines SA-Mannes auf der Flucht erschossen

Wanne-Eidel, 18. Aug. Der Kommunist Wilhelm Talarad, der im dringenden Verdacht stand, an der Ermordung des SA-Scharführers Wilhelm Koyolek aus Wanne-Eidel beteiligt zu sein, versuchte, sich seiner Festnahme durch die Flucht zu entziehen. Dabei wurde er erschossen. Der als Mittäter überführte Kommunist Albert Bohn unternahm bei seiner Festnahme ebenfalls einen Fluchtversuch. Er wurde von zwei Schüssen getroffen. Bohn hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Ein Zentner Sprengstoff gefunden

Stettin, 18. Aug. Am Donnerstag fanden Beamte der Staatspolizei in dem Hausstetter des Kommunisten Volkner ein in die Kellerwand eingemauertes kommunistisches Sprengstofflager, das etwa einen Zentner Sprengstoff enthielt und aus 43 Sprengfertigen Pakungen bestand. Der Sprengstoff war zur Verwendung durch die illegale Bezirksleitung der KPD. bestimmt.

Der erste Offizier eines Hamburger Dampfers über Bord gespült

Hamburg, 18. Aug. Der Hamburger Dampfer „Aurland“ der sich von England nach Riga unterwegs befand, hat bei Verschlingung den ersten Offizier verloren. Er wurde bei harter Dünnung über Bord gespült. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Als der Kapitän des Dampfers die Nachricht von dem Unglück erhielt, erlitt er einen Schlaganfall und mußte in Kiel in ein Krankenhaus gebracht werden.

Warnung der griechischen Regierung an jüdische Blätter

Athen, 18. Aug. Wie die griechische Telegraphenagentur meldet, wurden die jüdischen Blätter in Saloniki darauf hingewiesen, daß sie sich jeder Veröffentlichung zu enthalten hätten, die in die ausgezeichneten und herzlichen Beziehungen, die zwischen Griechenland und dem Deutschen Reich bestehen, eine Spannung einbringen könnten.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 19. August 1933.

Gründung einer Roten Kreuz-Kolonie. Auf Anregung hiesiger Kreise fand gestern Abend unter Leitung von Herrn Landrat Baitinger als Bezirksvorsitzender des Roten Kreuzes auf dem Rathaus eine Besprechung mit geladenen Gästen statt wegen event. Bildung einer Sanitätsabteilung oder -Kolonie hier. Kolonnenführer Ehnis-Ragold gab eingehende Erläuterungen über Aufgaben und Gliederung des Roten Kreuzes unter besonderer Hervorhebung des Verhältnisses zur SA. und Feuerwehr. Hiernach kann künftig jemand nicht gleichzeitig Mitglied der SA. und der Kolonne sein und wer Kolonnenmitglied ist, ist damit vom Feuerwehrdienst befreit. Der Landesverband des Roten Kreuzes würde die Bildung einer Abteilung unterstützen durch unentgeltliche Belieferung mit Unterrichtsbüchern und Tragen, auch würde noch mit einer Geldunterstützung gerechnet werden dürfen; eine solche würde auch vom Bezirksverein aus den ordentlichen Mitgliedsbeiträgen und etwaigen ermittelten Geldern im Bezirk (Rote Kreuz-Tage) in Betracht kommen, was Herr Landrat zusagte. Aus der Aussprache ging hervor, daß nach den bisherigen Verhältnissen hier ein direkt zwingendes Bedürfnis wohl kaum vorliegen dürfte, aber bei dem sich immer mehr entwickelnden Verkehr, insbesondere auch mit Omnibussen usw., werden auch die Gefahrenmöglichkeiten erhöht. Wenn jetzt für SA-Leute ein Ausbildungskurs noch gehalten werde, sei es daher das Gegebene, diesen Kurs weiter auszuweiten schon aus allgemeinen höheren Interessen. In diesem Sinne wurde der Aufstellung einer Abteilung vorläufig zugestimmt. Endgültig soll erst in einigen Wochen darüber entschieden werden, aus welchem Anlaß die Kolonne Ragold voraussichtlich eine Abteilung hier halten wird. Die weiteren Vorbereitungen wurden Herrn Drogeristen Schumbeberger übertragen. Einmütigkeit herrschte darüber, daß die Aufziehung und der weitere Ausbau nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgen dürfte und könne. Als besonders dringend wurde die baldmögliche Anschaffung einer fahrbaren Tragbahn, die ärztlicherseits schon lange gefordert wurde, bezeichnet. — Der wohlwollenden Unterstützung der Einwohnerschaft, insbesondere auch in finanzieller Hinsicht, sei das Vorhaben jetzt schon empfohlen.

Ehrung der Arbeit. Der Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen hat Urkunden verliehen und zwar an Karl Wallraff, Schmiedemeister in Altensteig für 34jährige Tätigkeit im Vorstand der Innung Ragold; Joh. Theurer, Schmiedemeister in Ragold für 23jährige Ausübung des Obermeisteramts.

Wert der Heimatzeitung. Der „R.-Anz.“ veröffentlicht eine sehr bemerkenswerte Zuschrift, der wir folgendes entnehmen: „Schon seit vielen Jahren bin ich Abonnent zweier einheimischer Zeitungen; die eine kommt von meiner Heimat, die andere von meiner engeren Heimat. Obwohl ich dienstlich auch Gelegenheiten habe, Großstadtzeitungen zu lesen, ersehe ich doch keine dieser Zeitungen die liebgewordenen Heimatblätter. Das hat seinen Grund in der Tatsache, daß die beiden Heimatzeitungen bodenständige Blätter sind, die aus dem Stadtgebiet, in dem sie erscheinen, wie etwas Vertrautes und Liebgewordenes herauswachsen und die ganze Umwelt und Umgebung erfassen, während die Großstadtgebilde den ewig jungen Boden des Volkstums nicht mehr zu berühren scheinen. Fast in jeder Nummer meiner Heimatzeitungen treffe ich Namen, die ich kenne, lese ich Straßen und Plätze und Ortschaften, die ich schon durchwanderte, stoße ich auf Inzerate, die irgend ein Fest ankündigen, das ich vor Jahren schon einmal mitmachte. Dann aber haben diese Zeitungen die christlichen Grundzüge der alten Zeit treulich bewahrt. Die Zeitungen, die ich lese, sind besonders reich an Heimatnachrichten. Was nützt es mir, wenn in mächtigen Buchstaben die Nachricht erscheint, daß im Stillen Ozean ein feuer-speiender Berg eine Insel fast ganz vernichtet hat, und ich lese nichts von dem Elend ganzer Gemeinden in meiner engeren Heimat. Was haben hier meine beiden Blätter schon Gutes gepflegt, indem sie an die Wohltätigkeit edler Herzen appellierten, wenn irgend ein schweres Unglück eine Familie heimgelochte? Ich kann diese Zeitungen vergleichen mit Wegweilern, die an den Kreuzstraßen stehen, in Sonne und Wind, in Sturm und Regen. Dann aber muß ich daran denken, wieviel fleißige Arbeiter meiner Heimat hinter diesen Zeitungen stehen, in den Büros, in den Schräumen, an den Maschinen, in der Verlagsabteilung, wieviel arme fleißige Frauen diese Zeitungen austragen, wie jeder seinen Verdienst hat dadurch, daß ich diese Blätter mit vieltausend anderen Lesern durch Abonnement unterhalte. Die Heimatzeitung soll sein, was sie seit Jahrzehnten schon war, ein Spiegelbild der Scholle, ein Dolmetscher des wirtschaftlichen Lebens, ein Herold unserer heiligen Religion, ein Begleiter in Erholungs- und Ruhestunden.“

Fischsterben in der Ragold. Es wird uns geschrieben: Am Donnerstag den 10. und Freitag den 11. August ds. Monats in der Ragold wieder ein Fischsterben größeren Umfangs statt. Betroffen wurde die Strecke unterhalb des Ankerwehrs, während oberhalb derselben keine toten Fische zu finden waren. Wie die polizeilichen Erhebungen ergeben haben, muß das Sterben durch Einstellung giftiger Abwässer erfolgt sein, da die Todesursache bei den Fischen den äußeren Merkmalen nach genau dieselbe ist wie bei den großen Fischsterben vor zwei Jahren an derselben Ragoldstrecke. Nachdem die an der neuerdings vergifteten Fischwasserstrecke beteiligten Fischer unter größten Opfern den vor zwei Jahren erlittenen großen Schaden durch erhebliche Mengen wertvollen Forellensahmaterials wiedergutzumachen suchten und sich auch ein gewisser Erfolg in dieser Hinsicht verzeichnen ließ, sehen sie sich heute in ihren Hoffnungen betrogen, der größte Teil des sich langsam erholenden Fischbestandes liegt wiederum vergiftet am Boden der Ragold. Forellen vom kleinsten Seegling bis zum Pränder konnte man hauptsächlich an stillen Wasserstellen liegen sehen, angefangen unterhalb der Fehrerischen Sägemühle bis hinunter zur Monhardtter Wasserstufe. Nach am Freitag Abend konnte man vornehmlich Fische sehen, wie sie im letzten Todeskampf durch Schwimmen im Jid-Jod an der Wasseroberfläche, ihrem vergifteten Element zu entkommen suchten.



Wer dieses bedauerliche Schauspiel miterlebte, wird verstehen, daß die Betroffenen sich entzweit an die maßgebenden Stellen gewandt haben, damit derartige Unfälle nun endlich ein Ende gefügt wird. Es ist eine Traurigkeit sondergleichen, wenn gewissenlose Betriebsangehörige durch ihre Nachlässigkeit ihre Mitmenschen in der heutigen Zeit in dieser Art und Weise zu Schaden bringen und außerdem ein Gewässer, welches noch vor Jahren mit zu den schönsten und ertragreichsten unseres Landes gehörte, für immer ruinieren.

Wegfall der Mittwoch-Ausflugarten. In Anpassung an die Ziele der nationalen Regierung hatte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine Entschädigung übermitteln, wonach die verkehrswirtschaftliche Ausgabe der sog. Mittwoch-Ausflugarten zum Vorteil der Sonntagsgüterfahrten für den Verkehr von kleineren nach größeren Orten unterbleiben möchte, weil hierdurch auch der ländliche Einzelhändler zum Vorteil der Waren- und Kaufhäuser in den Großstädten geschädigt werde. Diese Entschädigung hat die Hauptverwaltung der Reichsbahn jetzt gebilligt. **Stimmzettel, 18. August.** (Vom Pferd geschlagen.) **Schwer verunglückt** ist gestern die Tochter des Fritz Koll von hier. Sie wurde von einem Pferd ins Gesicht geschlagen, wodurch eine schwere Unterkieferverletzung entstand. Statt blutend lag sie bewußtlos auf dem Feld. Da keine telefonische Verbindung herzustellen war, übernahm ein Motorradfahrer die Herbeiführung des Sanitätsautos, das die Schwerverletzte in das Bezirkskrankenhaus Calw verbrachte.

Boll, 18. August. (Motorradunfall infolge Betrunktheit.) Ein älterer Mann aus Bellingen, der sich mit seinem Kleinkraftwagen auf der Heimfahrt von Oberdorf nach Bellingen befand, fuhr auf einen Baum auf, so daß er von seinem Fahrzeug heruntergeschleudert wurde. Infolge des Sturzes erlitt der Mann erhebliche Kopfverletzungen, so daß er blutüberströmt aufgefunden wurde. Die Ursache des Unfalls hängt mit vollständiger Betrunktheit des Fahrers zusammen.

Schönberg, 18. August. (Ertrinken.) Am Montag nachmittag ist das 9 Jahre alte Bubenkind Eugen Vonder hier in der Schilfem im „obere Kessel“ ertrunken. Es ging allein zum Baden an diese gefährliche Stelle und kam dabei ums Leben.

Schwenningen a. N., 18. Aug. (Büdo-Werk wieder in Betrieb.) Das in letzter Zeit oft genannte Büdo-Werk ist jetzt kurzem unter einem neuen Besitzer wieder im Betrieb. Wolfgang Schott aus Heidelberg hat das Werk mit allen Aktien übernommen. Die neue Firma hat bewährte Kräfte der alten Firma wieder eingestellt; sie beschäftigt jetzt schon wieder über 40 Arbeiter und Angestellte.

Stuttgart, 18. Aug. (Württemberg nicht beirührt.) Wie die Württ. Beamtenbank bereits vor einiger Zeit mitgeteilt hat, ist sie nicht im geringsten in die Bestechungsaffäre der Badischen Beamtenbank verwickelt. Der frühere Direktor Endres ist schon vor Monaten, sofort, als etwas von der Karlsruher Vorformission bekannt wurde, aus dem Vorstand der Württ. Beamtenbank ausgeschieden.

Im Kedar ertrunken. Am Freitag früh wurde ein etwa 60 Jahre alter Mann in der Nähe des Mineralbades Leuze aus dem Kedar gezeugen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Göppingen, 18. Aug. (Weibliches Arbeitsdienstlager.) Im Laufe der nächsten Woche wird in Boll ein weibliches Arbeitsdienstlager errichtet werden. Wie verlautet, werden dort etwa 50 Mädchen untergebracht werden, die mit Kochen, Plüßen, Waschen und Nähen sowie landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht werden.

Gmünd, 18. Aug. (Hilfsfabrik.) In tiefes Leid wurde die Familie des Fabrikanten Fritz Erhard verlegt. Das 12jährige Töchterchen Agnes wurde bei seinem Ferienaufenthalt in Waldshut während eines Spazierganges von einem Lastkraftwagen überfahren. Es erlitt schwere Verletzungen, an denen es kurz darauf starb.

Ellenberg, 18. August. (Brand.) Nachmittags brach in dem abgelegenen landwirtschaftlichen Anwesen Schweizerhof Feuer aus. Die Wohnung, das Oekonomiegebäude und ein weiteres Scheuergebäude des stattlichen, dem Gutsbesitzer Josef Weiß gehörenden Anwesens wurden ein Raub der Flammen.

Margrethausen, 18. August. (Ein nicht alltäglicher Fall.) Dem Bauer Anton Schalter brachte eine Kuh vier Kübber zur Welt, von denen zwei tot geboren wurden.

Uttewiller, 18. August. (Brand.) Am Mittwochabend brannte hier das Wohn- und Oekonomiegebäude des Konrad Baumeister, Schweinehändler, nieder. Mitverbrannt ist auch eine neuzeitlich umgebaute Drechselmaschine mit Strohprelle. Eine Anzahl Hühner sind ebenfalls mitverbrannt.

Oberkirchberg, 18. August. (Brand.) Morgens brach in dem Mietshaus von Spenglermeister Wiedmann Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl sowie die Inneneinrichtung des Mieters Karl Steger vernichtete. Der Fall ist um so tragischer, da der Mieter des Brandobjekts in den nächsten Tagen in sein neues, in An erbautes Wohnhaus übergesiedelt wäre.

Reutlich, 18. August. (Schwerer Einbruch.) Im Gemischtwarengeschäft von Franz Hummel wurde nachts ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Außer Geld (etwa 90 RM.) und Wertgegenständen kamen Waren in großer Menge (Gesamtwert etwa 500 RM.) abhanden, so Schuhe, Waffen, Munition, Vögel, Zigaretten, Schokolade usw. Auch im benachbarten Lauenhofen wurde kürzlich eingebrochen.

Vergiftetes Spargelkraut vernichtet Bienenvölker
Schweningen, 18. Aug. Ein interessanter Versuch, der für das ganze Deutsche Reich von grundsätzlicher Bedeutung sein wird, findet in den nächsten Tagen statt. Im Schweningener Spargelbaugebiet waren auf den Gemartungen Reich und Osterheim die Spargelanlagen während der Blüte mit einem Arsenpräparat bestäubt worden, was zur Folge hatte, daß sich die Bienen bei der Bestäubung der Blüten vergifteten. So sind im Bezirk 150 Bienenvölker vernichtet oder so stark dezimiert worden, daß sie nicht mehr lebensfähig sind. Den Imkern ist dadurch ein Schaden von etwa 5000 RM. entstanden, woraus ein Prozeß gegen die Beteiligten entstand — Ueberhaupt wird auch in die-

sem Jahre die deutsche Bienenzucht unter schwerer Misere zu leiden haben, da die Tracht in Deutschland durch die anhaltend naße Witterung im Frühjahr fast gelitten hat. In Baden melden 3 v. sämtliche 27 Beobachtungsstellen übereinstimmend keinen Ertrag.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Bankier wirft sich vor einen Zug. Der 62 Jahre alte Frankfurter Bankier Eduard Koenig warf sich im Bahnhof Oberstiel vor den Perlenzug. Koenig wurde von der Maschine fortgeschleudert und kam zwischen die Schienen zu liegen, ohne daß die Räder über ihn hinweggingen. Er trug ernsthafte Kopfverletzungen davon, die jedoch nicht lebensgefährlich sein dürften.

Fünf polnische Kavalleristen in der Remel ertrunken. Bei Suwalki sind während der dortigen Manöver fünf Soldaten eines Reiterregiments in der Remel ertrunken. Beim Ueberlegen des Regiments über den Fluß riß das Tau der Fähre. Infolge der plötzlichen Erschütterung stürzte die Beladung ins Wasser. Es gelang, die mit den Wesseln kämpfenden bis auf fünf Mann zu retten.

Aus dem Gerichtssaal

Agold, 18. August. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern der Pfarramtsverweigerer Staudacher, zuletzt in Untertalheim, jetzt in Dautmergen O. Kottweil, der seinerzeit kurz in Schutzhaft war, wegen Körperverletzung und versuchter Mordtötung zu verurteilen. Der Tatbestand ist folgender: Am 19. Juni dieses Jahres hat der 45jährige Schüler Andreas Raupp, der körperlich und geistig seinen Altersgenossen nicht gleichkommt, im Religionsunterricht eine Frage nicht beantworten können, worauf ihm Staudacher vier Tasen verabsolgte, dann legte er den Knaben jedoch noch über die Bank und verbot ihm mit dem Haiselstock das Sigleder, hieß ihn dann aus der Bank heraufkommen und auf den Boden knien und als ihm dies nicht rasch genug ging, schlug er wütend weiter auf den Rücken des Buben ein und ließ ihn dann 20 Minuten, seinen Religionsunterricht fortsetzend, auf dem Boden knien. Die durch Dr. Stähle-Agold anderntags vorgenommene Untersuchung des kleinen Raupp ergab auf dem rechten Schulterblatt drei, auf dem linken Schulterblatt vier blutunterlaufene Striemen, während das Gesicht blauschwarzlich angefalten war und Blutergüsse zeigte. Dr. Stähle bezeichnete die Art der Züchtigung ungemein roh und das Züchtigungsrecht des Lehrers überschreitend. In seiner 14jährigen hiesigen Praxis ist dies der zweite Fall solcher Entsetzungen. Der Staatsanwalt beantragte wegen Körperverletzung dreieinhalb Monate und wegen Mordtötung eininhalb Monate, zusammen fünf Monate Gefängnis. Nach längerer Debatte verurteilte der Vorsitzende um 8 Uhr abends das Urteil: Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 18 Monaten zu 100 Mark, wegen versuchter Mordtötung an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 24 Monaten zu 120 Mark, zusammen 220 Mark und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Kommunistenprozess

Leonsberg, 18. Aug. Am zweiten Tag des Kommunistenprozesses standen 23 Angeklagte, meist 20jährige Leute aus Eitingen-Leonsberg und Höttingen vor Gericht. Die meisten von ihnen gaben zu, Mitglieder des Kampfbundes gegen den Faschismus gewesen zu sein. Das Urteil lautete gegen sechs der Angeklagten auf vier Monate 15 Tage, gegen sechs weitere auf drei Monate 15 Tage und gegen neun auf drei Monate Gefängnis. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Das Urteil im Görreshaus-Prozess

Kölln, 18. Aug. Im Görreshaus-Prozess wurde der Angeklagte Maus zu drei Jahren Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe, der Angeklagte Mäurig zu drei Monaten Gefängnis und 400 RM. Geldstrafe, der Angeklagte Stöck zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe, der Angeklagte Bräunig zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 600 RM. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Conrad wurde freigesprochen.

Gefängnisstrafen für den Betrieb des „Roten Senders von Berlin“

Leipzig, 18. Aug. Das Reichsgericht verurteilte heute den Reichsanwalt Werner Marx und den Lehnleiter Erwin Kern aus Berlin wegen Vorbereitung zum Hochverrat, den Arbeiter Fritz Schmidt wegen Beihilfe zu neun Monaten Gefängnis. Die drei Angeklagten hatten in Berlin mit Hilfe eines Schwarzsenders im November vorigen Jahres hochverräterische Propaganda betrieben. Die Propagandstätigkeit des geheimnisvollen „Roten Senders“, wie er sich selbst bezeichnete, wurde regelmäßig eingeleitet mit dem Spiel der Internationale, und dann folgten programmatische Reden, die für die Ziele Moskows waren.

Abschluß der ADAC-1000-Kilometer-Fahrt

Gute Ergebnisse des letzten Tages

Der dritte Fahrttag, mit dem die vom ADAC, einer Wirtschaftlichkeits- und Gebrauchswertprüfung unterzogenen Kleinstkraftfahrzeuge ihre 1000 Kilometer voll machten, war der entscheidend schwerste. Nach der üblichen Startprüfung und nachdem die am ersten Fahrttag versuchte Bergprüfung mit zwei Drittel Ruhelaß wiederholt worden war, mußten die Fahrzeuge mit einem Drittel Ruhelaß eine lange Zuverlässigkeitsfahrt durchführen. Sie fahrte teilweise über sehr schlechte, schmale, manchmal nur andeutungsweise vorhandene Nebenwege und über starke Steigungen und Gefälle. Für die schnelleren Prüfswagen betrug die Länge der Strecke 352 Kilometer, für die langsameren 240 Kilometer. Die Schwächeren mußten dabei den Stromberg, ferner die tief in den Schwäbischen Wald und die Hohenloher Berge eingetragenen Täler des Kochers und der Jagst mehrfach überqueren und schließlich die Schwäbische Alb übersteigen. Für die Allerkleinsten war die Strecke gekürzt und zwar hatten sie von Stuttgart unmittelbar nach Ellwangen zu fahren. Der größte Höhenunterschied betrug etwa 400 Meter. In der Mitte des Weges befand sich eine Zeit- und Einzelfahrgeschwindigkeit in Ellwangen. Ueberraschend wurde der weitaus größte Teil der Fahrzeuge mit den Schwierigkeiten ganz gut fertig, ein Zeichen dafür, daß man das Leistungsvermögen der Kleinstkraftfahrzeuge diesmal unterschätzt hat. Nur die Motoren unter 175 Kubikzentimeter bei den Zweirädern und unter 400 Kubikzentimeter bei den dreiw- und vierrädrigen Fahrzeugen konnten es teilweise, je nach der Art ihrer Kühlung, aus eigener Kraft nicht ohne weiteres schaf-

NSDAP Kurzmeldungen der N.S.D.A.P.

Sturm 6/180

Sonntag, den 20. 8. 1933, 6.30 Uhr antreten — vollständig — auf dem Marktplatz in Altensteig. Fahrt Nagold — zwecks Besichtigung durch den Brigadeführer.

Der Sturmführer.

Hilfer-Jugend Gef. 19/6

Am Sonntag, 20. ds. Mts. findet in Nagold eine Besichtigung der Teilnehmer am Reichsparteitag durch den Bannführer statt. Antreten in feldmarschmäßiger Ausrüstung mit Fahrrad 7 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig. **Mittler, Gef. 19/6.**

Hilferjugend Bann 126 Schwarzwald

Bannschulungsleiter für den Bann 126 Schwarzwald ist Pg. Studiendirektor Dr. Gräter in Calw. Er hat bereits mit bestem Erfolg bei dem ehemaligen Unterbann 19 mitgearbeitet.

Gau Württemberg des FbM. Obergau

Der Gau Württemberg des „Bundes deutscher Mädel“ ist in Anerkennung seiner Arbeit durch die Reichsleitung zum Obergau erhoben worden, der sich in vier Gauen gliedert. Zur Führerin des Gaues West wurde Anneliese Schuberl in Calw ernannt. Die Führung des Untergaues Schwarzwald mit den Oberämtern Reutenburg, Calw, Nagold, Horb, Herrenberg und Freudenstadt wurde der leiblichen Kreisleiterin Carola Busch-Hirau übertragen.

Ortsgruppe Pflanzengemeinschaft

Die Umlage für den Reichsparteitag wird hier am Sonntag, den 20. d. M., eingezogen. Die Mitglieder werden gebeten, die bekannten Beiträge (1 bzw. 2 RM.) bereit zu halten. **Ortsgruppenleiter: Küenzler.**

ten; bei den Motorfahrzeugen gar mußten einige Reiter schwer gebadet ihr Köhlein den Berg hinaufschleppen.

Das Gesamtergebnis spricht den Kleinstfahrzeugen ein hervorragendes Zeugnis aus, konnten doch 26 mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet werden, d. h. hatten nicht mehr als zehn Strafpunkte.

Ergebnisse:

Motorfahrzeuge bis 75 ccm: Goldene Medaillen: Hornschuch-Schweinfurt (Eypreh) plus 14, Kaiser-Schweinfurt (Eypreh) plus 4, Schmelze-Heilbronn (NSU), O. Baumann-Kedarulum (NSU), O. Schwarz-Stuttgart (Eypreh) minus 3, Pfister-Schweinfurt (Eypreh) minus 1.

Kraftäder bis 100 ccm: Goldene Medaille: Knie-Schweinfurt (Triumph) plus 20, Krüger-Schweinfurt (Triumph) plus 10, Bacher-Hürtth (Hertules) minus 3.

Kraftäder bis 175 ccm: Schöler-Kürnberg (Victoria) plus 20, Geiß-Jöhoppau (DKW) plus 10, Köhler-Kürnberg (Victoria) plus 5, Müller-Jöhoppau (DKW), O. Köhler-Bietigheim (NSU) minus 3, Winkler-Chemnitz (DKW) minus 6, Schmeijer-Stuttgart (Jändapp) minus 5; Silberne Medaillen: Oettinger-Bretsch (NSU) minus 12, Wöhr-Kedarulum (NSU) minus 13, He Thourer-Hamburg (DKW) minus 36, P. Müller-Kürnberg (Victoria) minus 20, Bronzene Medaille: Scherret-Kochendorf (NSU) minus 153.

Personenkraftwagen bis 200 ccm: Goldene Medaillen: Reinhardt-Bremen (Goliath) minus 6, Grogli-Hainichen (Zramo-Stromer) minus 7, Wolff-Bremen (Goliath) minus 8; Silberne Medaillen: Hagemann-Bremen (Goliath) minus 4, Brandt-Ludwigshafen (Zramo-Stromer) minus 15, Juch-Potsdam (Zramo-Stromer) minus 20, Friedrich-Chemnitz (Zramo-Stromer) minus 22, Hahn-Hürtth (Hertules) minus 24, Müller-Kürnberg (Hertules) minus 34.

Personenkraftwagen bis 400 ccm: Goldene Medaille: Wegener-Ludwigshafen (Standard) plus 16.

Personenkraftwagen bis 600 ccm: Goldene Medaillen: Kirchberg-Chemnitz (DKW-Front) plus 20, Trägnert-Chemnitz (DKW-Front) plus 10, Kühner-Jöhoppau (DKW-Front) plus 5, Graf Sandigell-Schloß Sandigell (DKW-Front) 0, Balold-Wertau i. S. (DKW-Front) minus 12, (Silberne Medaille).

Kugelfahrzeuge bis 200 ccm: Goldene Medaillen: Drabik-Riederwies (Zramo) plus 20, Nagel-München (Nagel) 0, Silberne Medaillen: Hartwig-Schöndorn (Zramo) minus 15, Bermanger-München (Nagel) minus 16, Fehmel-Frankenberg S. (Zramo) minus 20, Scherzer-Dresden (O.D.) minus 21, Stangenberg-Hamburg (Tempo-Pong) minus 24, Regler-Bremen (Goliath) minus 28, Strudmann-Bremen (Goliath) minus 28, Calper-Bremen (Goliath) minus 28, Schulz-Hamburg (Tempo-Pong) minus 28, von Täupling-Buchholz (O.D.) minus 33, Berg-Hamburg (Tempo-Pong) minus 38, Höfner-Hamburg (Tempo) minus 41.

Kugelfahrzeuge bis 600 ccm: Silberne Medaillen: Saur-Ulm (Magirus) minus 15, Kengelmann-Bremen (Goliath) minus 15, Starjmann-Ulm (Magirus) minus 20, Bötcher-Bremen (Goliath) minus 25, Dinkelader-Ulm (Magirus) minus 81.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktendörse vom 18. Aug. Weizen märk. 173 bis 175; Roggen märk. 140—142; Braugerste 165—175; Futtergerste zweifelh. 140—154; dt. vierjährig 136—142; Hafer märk. alt 134—140; dt. neu 124—132; Weizenmehl 22.50—26.25; Roggenmehl 19.25—21.25; Weizenkleie 8.90—9.10; Roggenkleie 8.50 bis 8.80; Rapo 3.10—3.20; Viktoriaerbsen 27—32; fl. Speiserbsen 22—23; Futtererbsen 13.50—15; Tendenz: ruhig.

Märkte

Bellingen a. C., 18. Aug. (Wichmarkt.) Dem Viehmarkt am 16. August wurden zugeführt: 111 Stück Großvieh, 102 Stück Kleinvieh. Preis für ein Paar fette Ochsen 850 RM., 1 Schaffvieh 230 RM., 1 Rälberkuh 300 RM., 1 Kalber (trüchtig) 300 RM., 1 Rind (fett) 250 RM., 1 Einjährig 120 RM., 1 Einjährig 85 RM. Zufuhr: schwach. Handel: lau.

Göppingen, 18. Aug. (Schafmarkt.) Zufuhr: 247 Schafe. Preise für je ein Paar: Mutterchafe 40—46, Hammel 45—56, Jährlinge 43 RM. Handel: lau.

Mergentheim, 18. Aug. (Schafmarkt.) Zufuhr: 600 Lämmer, 713 Jährlinge, 323 Hammel, 171 Mutterchafe. Preise pro Paar: Lämmer 32—34, Jährlinge 40—55, Hammel 50—75, Mutterchafe 52—55 RM. Handel: mittelmäßig.



Letzte Nachrichten

Aufruf zur freiw. Abgabe von Land für Siedlungszwecke
 Berlin, 18. August. Oberpräsident Rube hat einen Aufruf zur freiwilligen Abgabe von Land für Siedlungszwecke erlassen. Er wendet sich an alle Landinhaber der Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen, insbesondere an die Großgrundbesitzer mit der Bitte, für Siedlungszwecke geeignetes Land freiwillig und unentgeltlich oder zu billigem Preise zur Verfügung zu stellen. Die Ausübung eines Zwanges liege fern. „Ich, so heißt es in dem Aufruf, weiß, daß heute die Großgrundbesitzer für die nationale Spende trotz besten Willens mangels flüssiger Geldmittel nichts beitragen konnten. Hier besteht aber für Sie jetzt die Möglichkeit, durch Herabgabe von Land der nationalen Sache zu dienen.“

Das Befinden des Adjutanten Brückner
 München, 18. August. Das Befinden des Adjutanten des Reichsanzlers Oberleutnant Brückner ist, wie die „Bayerische Staatszeitung“ mitteilt, durchaus zufriedenstellend. Reichsanzler Adolf Hitler besuchte am Donnerstagsabend keinen Adjutanten zum zweiten Mal.

Minister Darré und Reichskommissar Bode beim Reichswirtschaftsminister Schmidt
 Berlin, 18. August. Reichsminister Darré besuchte in Begleitung des stellvertretenden Staatssekretärs im Reichs-

ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichskommissar Bode, den Reichswirtschaftsminister Schmidt auf seinem Hof Tiefenbrunn in Oberbayern, um mit ihm die gemeinsame Linie der Wirtschaftsgestaltung in den kommenden Monaten durchzusprechen.

30 Kommunisten in Aachen festgenommen
 Aachen, 18. August. Nachdem den Beamten der Staatspolizei bekannt geworden war, daß in Aachen ein neuer Werbefeldzug für die KPD. vonstatten ging, und der Organisationsapparat wieder aufgebaut werden sollte, gingen sie am Freitag zu einer groß angelegten Razzia über. Insgesamt wurden 30 Kommunisten, darunter auch die Leiter und Funktionäre der neuen Organisation, festgenommen.

Sozialdemokratischer Obmann in Oesterreich verhaftet
 Graz, 18. August. Im Zusammenhang mit der Aufhebung von zwei mit Sprengstoff gefüllten Bomben wurde der Obmann des sozialdemokratischen Konsumvereins Haus verhaftet und in das Gericht eingeliefert.

6 Wochen Arrest für eine Innsbrucker Fußballmannschaft
 Innsbruck, 18. August. Ein wegen seiner Ungerechtfertigkeit Aufsehen erregendes Urteil wurde über die Mitglieder eines Fußballklubs gefällt. Der Klub führte vor ungefähr drei Wochen ein Spiel in Kufstein durch. Auf der Mitglieder des Klubs beleidigende Rufe gegen die Regierung ausgebracht haben. Da die Angeber aber die einzelnen „Verbrecher“ nicht namhaft machen konnten, wurden ein-

ad, die zwölf Mitglieder des Klubs zu je sechs Wochen Arrest und je 1000 Schilling Geldstrafe und im Falle der Nichtzahlung der Geldstrafe zu weiteren vier Wochen Arrest verurteilt. Vier Mädchen, die sich in Begleitung der Sportler befanden, wurden zu je vier Wochen Arrest und 50 Schilling Geldstrafe verurteilt.

Generalfeldzug in Madrid
 Madrid, 18. August. Um Mitternacht wurde von extremistischen Elementen versucht, einen Generalfeldzug zu entfesseln. Ein starkes Polizeiaufgebot steht bereit, um nötigenfalls einzugreifen.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag
 Ueber Großbritannien befindet sich immer noch eine starke Depression. Für Sonntag ist deshalb zwar zeitweilig heiteres, aber zur Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig.
 Altensteig.

Verpachte den Dzhmdgrasertrag
 von meiner Reute, tausche evtl. auch Hafer dagegen ein
 Fr. Sch. z. „Löwen“.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

Aufforderung.

Die Herren Arbeitgeber werden wiederholt ersucht, der Krankenkasse unverzüglich die jetzt gültigen Tariflöhne in dem besonderen Vordruck anzuzeigen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Gegen Arbeitgeber, welche die Lohnveränderungsanzeigen nicht bis spätestens 26. 8. 1933 einreichen, wird Strafanzeige erstattet.

Nagold, den 18. August 1933.

Vors. d. Vorstands: (gez.) Kalsch. Geschäftsleiter: (gez.) Lenz. Rechnungsrat:

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag von 3—12 Uhr

TANZ-Unterhaltung

Stadtkapelle Nagold
 Eintritt frei. Bierauschank

„Klavierstimmer“

und Techniker der Klavierfabrik Pfeiffer-Suttart, Herr Tui, kommt in nächster Zeit in die Gegend. Anmeldungen an Herr Hauptlehrer P. o. u. die Schichtstelle des Blattes.

Einen

Feuerlösch-Apparat

(Bavaria), hat zu verkaufen. Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtiger

Knecht

für Landwirtschaft zu sofortigem Eintritt

gesucht. Frida Sackmann Besenfeld.

Schöne, 37 Wochen trüchtige



verkauft Friedrich Frey Altensteig-Dorf.

Stuttgart

Sonntag Abfahrt 9 Uhr
 Montag Abfahrt 8.45 Uhr
 Dienstag Abfahrt 8 Uhr

Außer diesen Fahrten werden noch Sonderfahrten ausgeführt, auch zum Feldberg und Bodensee.

Am Montag Abfahrt 14 Uhr nach

Karlsruhe

Kunst- und Musikschule, Waldhof zum „Grünen Baum“, Tel. 220.

Bredigt- und Gebetbücher

in großer Auswahl in der

Buchhandlung Lauf Altensteig und Nagold.

Strahlische Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst 10. S. n. Dr., 20. August, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt (Studienrat Leible, Nagold). Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstagabend fällt die Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 20. August vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vorabends 8 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch, 23. August abends 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst. Fällt Sonntag aus; Montag 6 1/2 Uhr hl. Messe.

Auf nach Berneck

zum großen Volksvergnügen
Schwenold's Flottenschiffschaukel
 Elektro-Märchen-Karusell, sowie Preisschießhalle zum ersten Male bei der Sägmühle in Berneck. Der Betrieb ist Samstag, Sonntag und Montag geöffnet. Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein der Besitzer. Fahr- und Schießpreise der Zeit angepaßt.

Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle:



- Badpulver, Vanille-Zucker
- Saucenpulver, Süßer-Speise, 6 Sorten
- Puddingpulver, 6 Sorten
- Gala und Fruttica Puddingpulver
- Schokoladenspeise mit geh. Mandeln
- Rum und Arac Puddingpulver
- Rosinen und Matronen Puddingpulver
- Krokant u. Schokolade Streusel Puddingpulver
- Zitronenöl und Rum Aroma
- Salzyl-Pulver Einmachhilfe
- Mondamin Mizena 1/2 Pfd. Pakets
- Maismispuder und Stärkemehl
- Stark und Zitronensaft in Flaschen
- Himbeersaft offen und in Flaschen
- Gelatine weiß und rot offen
- Gelatine weiß und rot in Paket 6 Blatt 13
- Bourbon Vanille Stangen 1 St. 15—20
- Breiners Salzyl-Pergament-Papier 15—25
- Freitages Butterbrotpapier 50 Blatt 20
- Alphan-Glasheit in Paketen 23—40
- Steriloph n-Glasheit in Paketen 40
- Opetta für Marmelade und Gelee 23
- Opetta in Flaschen à 86 und 1.53 M.

Altensteig. Chr. Burghard jr.



Kunden werben?

Das Zaubermittel:
einfach, zuverlässig, sparsam:

Die Zeitungsanzeige!

